

Liebe Leserinnen und Leser,

ereignisreiche Wochen liegen hinter uns und ebenso ereignisreiche Wochen liegen noch vor uns.

Die Wiedereröffnung der Kirche, dann der erste Gottesdienst dort, das gelungene Begrüßungsfest, zu dem unsere schwäbischen Gäste eingeladen hatten, nur einen Tag bevor unsere Feuerwehr-Mannschaften beim Amtsausscheid mal wieder kräftig abräumten – und danach ebenso kräftig feierten.

Zuvor noch das Chronisten-Treffen, dann das mal etwas andere Aufstellen der Pfingstmaie, alles begleitet von den bedeutenden Fortschritten des Mehrgenerationenplatzes in Zixdorf, weiter der Auftritt des Belziger Schauspielers Frank Grünert als „Sagenhafter Dr. Luther“ in der Garreyer Kirche, und die hörbare Anwesenheit einer schwäbischen Musiker-Familie/-Gruppe zuerst bei einem kleinen Privatkonzert in der Pension „Zum weißen Raben“ und dann am Montagabend in der Garreyer Kirche, wo die Orgel noch einmal auf ganz besondere Art uns vorgestellt wurde.



Schließlich noch das Richtfest eines momentan sehr nackig dastehenden Hauses in Garrey und Hochzeiten, Hochzeiten, Hochzeiten, Hochzeiten – VIER an der Zahl sind es nämlich in diesem Sommer.

Wir wünschen denen, die sich trauen, wunderschöne, unvergessene Feste und eine in vielerlei Hinsicht produktive Zweisamkeit: Alles Gute!

Gabi Eissenberger

Einweihungsfeier zur Fertigstellung der Garreyer Kirche

Die Restaurierung der Feldsteinkirche ist abgeschlossen

Wolfgang Lubitzsch

Nach ca. 5 Jahren seit der Einsicht in die Notwendigkeit, dass nun endlich etwas mit der Kirche in Garrey passieren muss, bis zum Abschluss der Restaurierungsarbeiten konnte am 14. Mai 2017 die Einweihungsfeier würdig begangen werden. Die umfassende Restaurierung wurde planmäßig abgeschlossen, und die Kirche strahlt wieder im Glanz, den sie nach dem letzten umfangreichen Ausbau im Jahre 1900 gehabt haben musste. Die damalige Gestaltung war derart passend und großartig, dass alle aktuellen Arbeiten genau den damaligen Zustand zum Ziel hatten. Wichtig war dabei, dass der Kirchenraum in den vergangenen 117 Jahren keine wesentlichen Veränderungen erfahren hat, und die Farbfassungen im Prinzip noch erhalten waren.

Natürlich kamen auch noch umfangreiche Sanierungs- bzw. Modernisierungsarbeiten hinzu. Es gab ja im Jahr 1900 noch keine elektrische Stromversorgung in Garrey. Das Läutewerk, die Sitzbankheizung, die Orgel und die Beleuchtung werden jetzt im Wesentlichen elektrisch betrieben.

Der Festgottesdienst mit Herrn Pfarrer Geißler fand natürlich in der restaurierten, im neuen Glanz erstrahlenden Kirche statt. Der Andrang der Besucher war groß. Insgesamt ca. 150, davon 62 persönlich geladene Gäste, wurden gezählt. Niemand kann sich daran erinnern, dass die Kirche jemals so gut besucht war.



Während des Festgottesdienstes, Quelle: Rafelt, 14.05.2017

Viele Gäste kamen aus dem näheren Umfeld, manche auch von weiter her. Wir konnten Menschen aus Ulm ebenso wie aus Berlin, Stuttgart, dem Rheinland oder Bremen begrüßen.

Der heute wieder eindrucksvolle Anblick des Kirchenraumes war lange Zeit nicht selbstverständlich. So meinte Pfarrer Geißler: „Wer die Kirche heute sieht, der sagt, das sieht doch alles gut aus. Doch hätte er die Kirche vor vier Jahren sehen sollen. Allein schaffen wir nichts. Doch, wenn sich mehrere zusammentun, schaffen wir viel.“

Den Gottesdienst gestalteten musikalisch Herr Kantor Kuntz aus Bad Belzig auf der restaurierten Orgel mit Tanja Schick, Gesang.

Der zweite Teil der Einweihungsfeier fand in der schön hergerichteten Scheune vom Gasthof Lehmann statt. Es gab viel Kaffee und Kuchen; am Klavier war wieder Herr Kantor Kuntz mit Tanja als Gesangssolistin. Unsere Linedancegruppe mit Verstärkung aus Bad Belzig führte in alten Kostümen Tänze aus dem 14. und 15. Jahrhundert vor.

Im Vordergrund des Nachmittags in Achims Scheune standen zunächst Grußworte von Herrn Superintendenten Wisch und Vertretern öffentlicher Einrichtungen wie Frau Bugenhagen als Vertreterin des Landrates, Herrn Blasig, dem Amtsdirektor, Herrn Hemmerling, Frau von Wedel als Beauftragte des Förderkreises Alte Kirchen Berlin/Brandenburg e.V., dem Geschäftsführer des Tourismusverbandes Fläming e.V., Herrn Menzel, und unserem Ortsvorsteher, Andreas Grünthal.

Diese Redner stellen nicht nur die Bedeutung der Kirche aus touristischer oder aus Sicht der Identifikation der Einwohner unseres Ortes dar, sondern stellten insbesondere auch das beispielhafte Engagement und die Leistungsfähigkeit der Einwohner heraus.



Die verstärkte Garreyer Linedancegruppe, Quelle: Rafelt, 14.05.2017

Großes Interesse fanden auch die Erläuterungen des Architekten, Herrn Dr. Schmidt, von der Fa. Dr. Krekeler Generalplaner GmbH in Brandenburg, über die vielfältigen Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten.

Er hat die letzte und umfassendste Restaurierungsphase, die Innenausstattung, betreut. Leider konnte sein Kollege, Herr Winkler, verantwortlich für die ersten beiden Phasen, aus persönlichen Gründen nicht dabei sein. Beide Architekten mussten insgesamt ca. 25 Firmen auswählen und bezüglich der zu erledigenden Arbeiten, der Kosten und der Termine koordinieren, kontrollieren, beraten.



*Andreas Grünthal während seiner
Grußworte, Quelle: Rafelt, 14.05.2017*

Andreas Grünthal erläuterte die zentrale Bedeutung der Sanierung der Kirche als wichtiges Element der Zukunftssicherung unseres Dorfes und stellte dar, wie die ganze Geschichte im Jahr 2011 mit der Aufforderung des Amtsdirektors, Herrn Hemmerling, doch endlich einmal am Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilzunehmen, begann.

Nach der Entscheidung, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen, haben Garreyer Bürger eine Leitidee und ein mehrschichtiges Konzept zur Zukunftssicherung entwickelt und damit schließlich auch den Kreissieg eingefahren. Damals wurde beschlossen: Die Restaurierung der Kirche muss im Mittelpunkt einer Reihe von Maßnahmen zur Zukunftssicherung stehen! Heute haben wir dieses große Ziel erreicht.

Dank gab es schließlich für alle an den Restaurierungsarbeiten direkt Beteiligten wie Architekten, Vertreter der Denkmalpflege, Restauratoren, Gutachter und Handwerker.

Last but not least wäre ohne die vielen öffentlichen und privaten Geldgeber nichts möglich gewesen. Besonders hervorgehoben wurden hier: Das Brandenburgische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung, die KIBA-Stiftung, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Reemtsma-Stiftung, der Förderkreis Alte Kirchen Berlin/Brandenburg e.V., der Landkreis Potsdam Mittelmark, die Landeskirche und der Kirchenkreis. Dank gab es dann natürlich auch an die vielen Firmen und Privatpersonen, die die Sanierungsarbeiten finanziell unterstützt haben. Wolfgang Lubitzsch stellte fest, dass 22 erfolgreiche Förderanträge gestellt worden sind. Natürlich gab es weitere, die nicht erfolgreich waren. Pfarrer Geißler bat am Schluss des Gottesdienstes um eine Kollekte für das elektrische Gebläse der Orgel. Kurz vor der Einweihungsfeier stellte sich

ganz unplanmäßig heraus, dass das vorhandene Gebläse zu schwach war und die zugeführte Luft nicht ausreicht, wenn alle Register beim Spielen gezogen werden. Kurzfristig hat die Orgelbaufirma Schuke ein leistungsfähigeres Gerät eingebaut und damit die Feier gerettet. Mit einer hervorragenden Kollekte konnte ein großer Teil der zusätzlichen Kosten des neuen Gebläses bezahlt werden.



*Tanja Schick in Begleitung von Kantor Kuntz aus Bad Belzig,
Quelle: Rafelt, 14.05.2017*

Ein großer Dank muss auch an alle, die zum Gelingen dieser Einweihungsveranstaltung beigetragen haben, gerichtet werden. Dieser Dank geht insbesondere an Pfarrer Daniel Geißler für seine sehr gelungene Predigt, an den Gasthof Lehman für den wieder großartigen Kuchen, die Organisation und die Herrichtung der Scheune

sowie die Damen der Linedancegruppe in ihren schönen Kostümen für die Betreuung der vielen Gäste in der Kirche und in Achims Scheune mit Platzeinweisung und Unterstützung bei der Bedienung! Dank auch an die Linedancegruppe für die schönen Tänze und an Herrn Kantor Kuntz sowie Tanja Schick für die musikalische Begleitung.

Es war ein schöner Tag, man könnte sagen: Ein Jahrhundertereignis!

Blech mal ganz anders

Gabi Eissenberger

Dass Trompete und Posaune nicht nur Volksmusik, die zum Schunkeln einlädt, hervorbringen können, davon konnten sich Garreyer überzeugen, die der schwäbischen Familie Ammer (Vater, Mutter, Sohn und Orchesterfreund) lauschten.

Bei einem Privatkonzert im „schwäbischen Hauptquartier“, dem Saal „Zum weißen Raben“, spielten sie vorwiegend weltliche Musik und am folgenden Montag interpretierten sie in der Garreyer Kirche Kirchenmusikstücke.



Familie Ammer

Die vier Vollblut-Musiker überzeugten mit Trompete, Posaunen, Klavier/Orgel und Gesang durch ihre Virtuosität und Vitalität. Neben den Künstlern selbst wurde die hervorragend restaurierte Orgel der Garreyer Kirche von ihnen in den Mittelpunkt gestellt.

Geplante Veranstaltungen in der Garreyer Kirche

Luthers Tischreden: Lesung bei Wein und Fladenbrot mit Daniel Geißler
Daniel Geißler

Am Tische Martin Luthers versammelten sich täglich Studenten, Freunde und Gäste mit denen der Reformator gern lebhaftes Gespräche zu tagesaktuellen Themen und theologischen Streitpunkten führte.

Der Niemegker Pfarrer Konrad Cordatus war regelmäßig in Luthers Haus zu Gast und hatte die Idee, diese Reden mitzuschreiben und so der Nachwelt zu erhalten. Sein Amtsnachfolger, der Niemegker Pfarrer Daniel Geißler schlüpft nun in die Rolle Luthers und zitiert ausgewählte Passagen aus Luthers Tischreden, die sowohl von Scharfsinn als auch recht deftigem Humor geprägt sind.

Die Besucher schlüpfen dabei in die Rolle der Gäste am Tisch der Luthers und genießen Fladenbrot, Bier und Wein, während sie sich unterhalten lassen.

Termin: 02. Juli 2017, 15:00 Uhr
(Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.)

Feuerwehr Garrey/Zixdorf: „So sehen Sieger aus!“

Gabi Eissenberger

Das letzte Mai-Wochenende hatte es in sich: Jeder Tag lud zu einer neuen Feier ein. Unzweifelhaft einer der Höhepunkte – nicht nur dieses Wochenendes – war der Amtsausscheid der Freiwilligen Feuerwehren in Niemeck am Samstag (27.05.2017).

Unsere Dörfler sind seit langem daran gewöhnt, dass ihre Mannschaften meist recht gut abschneiden. In diesem Jahr aber haben sich unsere Feuerwehrler selbst übertroffen. Pokal für Pokal wurde abgeräumt. Frauen, Männer, Kinder: Alle waren am Erfolg beteiligt.

Hier sind die Ergebnisse und wir beginnen mit den Kindern:

- Truppübung (TÜ) unter 10 Jahren: Luisa und Jason, 49 sec., 3. Platz
- TÜ unter 10 Jahren: Leon und Johnny, 45 sec., 1. Platz
- TÜ unter 10 Jahren: Luisa, Johnny, Leon, Jason, 1:37 min., 4. Platz
- Löschangriff Jungen: Jemil, Lucas, Kevin + 2 Dd., 38 sec., 2. Platz

Anzumerken ist hierzu, dass bei den Kindern viele Neueinsteiger dabei sind, die gleich auf einem der besten Plätze mit landeten.

Dieses gute Ergebnis kommt einerseits durch das große Engagement der Kinder selbst zustande, ist andererseits aber auch der Arbeit der neuen Jugendwartin sowie der neuen Stellvertreterin geschuldet, die ebenso erfolgreich und engagiert wie die Früheren ihre Kleinen motivieren und trainieren.

Und was war bei unseren Männern los?

- Grundübung unter Wettkampfbed., 9 Männer, 1:59 min, 1. Platz
- Löschangriff nass Männer Garrey: Thomas, Patrick, Peter W., Peter A., Marko, Richard, Nico. 26 sec., 1. Platz, Bahnrekord!
- Löschangriff nass Männer Zixdorf: Udo, Toni, Dirk, Lutz, Daniel, Christopher, Rick, 34 sec., 3. Platz
- 100-m-Hindernis-Lauf, Peter W., 21 sec., 1. Platz
- 100-m-Hindernis-Lauf, Patrick, 22 sec., 2. Platz

Keine Mannschaft lief beim Löschangriff nass Männer in Niemeck jemals so schnell wie unsere Garreyer Mannschaft. Jungs, Ihr seid Klasse!

War's das? Ach woher! Jetzt kommen noch die Frauen:

- Gruppenstafette Frauen: Heike, Sahra, Viola, Beate, Tina, Sandra, 2:08 min., 1. Platz
- Löschangriff Frauen: Heike, Sahra, Viola, Beate, Tina, Sandra, Ela, 51 sec., 2. Platz

Mit entsprechend vielen Pokalen kehrten unsere Mannschaften nach Garrey zurück. Nach einer Ehrenrunde durchs Dorf war Boxenstopp vor dem Feuerwehrhaus, wo sie den restlichen Garreyern und Zixdorfern erstmal berichten mussten, wie alles genau verlaufen war.



Bald roch es nach fast Verbranntem im Dorf, doch es war nur der Grill. Und beim „Löschangriff nass“ wurde an diesem Abend kein Feuer mehr gelöscht, sondern nur noch der Durst.

Strahlende Gesichter allenthalben, auch bei unseren Gästen aus dem Schwabenland, die gemeinsam mit uns feierten und gemeinsam mit allen in den Gesang einstimmten: „So sehen Sieger aus!“ Das war zweifellos das passendste Lied des Abends. Auch in den zuletzt genannten Disziplinen schnitten unsere Jungen nicht schlecht ab.

CPM - Chronistentreffen Potsdam Mittelmark

Rosemarie Bergholz

(19. April in Kranepuhl) Durch die Ortschronistin wurde die Entwicklungsgeschichte des Ortes durch Bilder und Film anlässlich eines Dorfjubiläums vorgestellt. Alle Anwesenden waren begeistert. Am Schluss der Vorführung entfachte eine rege Diskussion über die Entwicklung der Landwirtschaft, speziell zum Thema Bodenreform.

Daraus ergibt sich doch für uns die Frage, ob es noch in unseren Orten, Garrey, Zixdorf, Wüstemark Zeitzeugen gibt, die diese Zeit erlebten und sie für die Nachkommen einmal notieren und es gegebenenfalls mal der Redaktion zukommen lassen, eventuell mit Bildern.

Für die Ortschronik wurde hierzu ja schon recherchiert, aber hierzu lässt sich bestimmt noch einiges ergänzen.

Mehrgenerationenplatz Zixdorf (MGP)

Viola Stolze

Es ist Anfang Juni 2017 und endlich sind auf dem Dorfplatz in Zixdorf erste bauliche Aktivitäten zu sehen. Was ist in den letzten Monaten passiert?

Der Spendenaufruf für den Mehrgenerationenplatz Zixdorf kurz vor dem Weihnachtsfest war die letzte große öffentliche Aktivität für das geplante Bauvorhaben.

Mit Spendenflyern wurden unsere Dorfbewohner nochmals über das Vorhaben informiert, zu einer evtl. Spende animiert und viele haben sich zur aktiven Unterstützung bereit erklärt. Auch an viele Firmen in der näheren Umgebung wurden die Spendenflyer verteilt, sowie auf unserer Garreyer Internetseite bzw. bei Niemeck bloggt veröffentlicht. Wir sind vom Spendenaufkommen - bisher 4000,00 € - total überwältigt.

Leider fehlt noch ein Restbetrag von ca. 900,00 €.



Hierzu möchten wir nochmal auf unseren Spendenaufruf unter www.garrey.de/projekte/mehrgenerationenplatz hinweisen.

Auf diesem Weg schon mal ein herzliches Dankeschön allen Spendern!

Im den dunklen Wintermonaten wurde nicht nur darauf gewartet, das der Frühling endlich Einzug hält, sondern es wurden mit dem Bauamt Niemeck die nächsten Schritte vorbereitet.

Die Ausschreibungen für die geplanten Spielgeräte, den Pavillon und die anderen erforderlichen Pflanz-/Baumaterialien sind erarbeitet und versendet worden. Die eingegangenen Angebote wurden entsprechend den Aufbauten/Anpflanzungen aufgesplittet, verglichen und mit den favorisierten Firmen wurden Nachverhandlungen geführt. So konnten dann die Aufträge versendet werden und die ersten Lieferungen erfolgten bereits.

Von der Firma SIK-Holz wurde dann der Aufbautermin 31.05.2017 ausgegeben. Durch die Firma SES Transport und Frachten GmbH & Co.KG (Dirk Schick) wurde die große Kletter-/Balancieranlage und die Mehrgenerationenschaukel von der SIK-Holz GmbH aus Langenlippsdorf sowie der Pavillon und der Zaun aus dem Sägewerk Nedlitz am 29.05.2017 abgeholt.



Mit dem Bauamt Niemeck sind die Baufelder abgesteckt worden. Uli Kobusch, mit seiner Technik, und Peter Adler haben den Aushub für die Spielanlage, den Pavillon und die Zuwegung soweit erledigt. Mit Unterstützung von Christoper Lipsdorf und Rick Szidat wurde auch das Fundament des ehemaligen Denkmals der Deutsch-Sowjetischen-Freundschaft abgetragen. Somit kann der Aufbau beginnen.

Für den Pavillon und die Zuwegung werden jetzt die Höhen ausgelotet und dann mit der Verlegung der Borde und Pflasterarbeiten begonnen. Danach kann der Pavillon aufgestellt und das Dach eingedeckt werden.

Des Weiteren ist das Trampolin einzubauen, der Fallschutz der Kletteranlage ist einzubringen, der Zaun ist zu setzen und Bäume und Pflanzen sind anzulegen - und alles in Eigenleistungen!

WIR FREUEN UNS ÜBER JEDE HILFE - GEMEINSAM SCHAFFEN WIR DAS!

Zukünftige Bürger der Gemeinde stellen sich vor

Liane Grünthal

Auf „Weimanns Hof“ kehrt neues Leben ein! Juliane Barten (geb. 1982) und Marcel Gerds (geb. 1983) haben nach zweijähriger Suche schließlich ihr Wunschgrundstück in Garrey gefunden. Das Paar ist seit acht Jahren verheiratet und hat die vierjährige Tochter Katja. Sie ist sogar schon in der Niemecker Kita angemeldet.

Aufgewachsen sind Juliane und Marcel in Mecklenburg-Vorpommern. Nach dem Studium sind sie nach Brandenburg gezogen. Er ist als Steuerberater und promovierter Agrarökonom tätig und leitet eine Kanzlei in Wittenberg. Nebenbei ist er leidenschaftlicher Jäger, steht gerne in der Küche und liebt vor allem Gerichte mit Kartoffeln.

Juliane ist Unternehmensberaterin für Landwirte und arbeitet als Dozentin für Landwirtschaftsmeister in Luckenwalde. Auch sie ist jagdbegeistert!

Um die Ausbildung zur Jägerin abzuschließen, fehlt nur noch die erfolgreiche Durchführung der Schießübung: Hierfür müssen z. B. ein laufender Keiler dreifach getroffen, Tontauben geschossen sowie ein stehender Bock auf 100 Meter Entfernung „erlegt“ werden.

Da ihr die handwerkliche Gabe in die Wiege gelegt wurde, erfüllen die beiden nicht unbedingt die klassische Rollenverteilung – nicht viele Frauen verfügen wie sie über einen Motorsägeschein.



Fam. Barten/Gerds

Mit dem Grundstück haben Juliane und Marcel auch Wald erworben.

Deshalb ist eine Holzheizung mit Wärmerückgewinnung, kombiniert mit Solarthermie geplant.

Nachhaltigkeit wird hier großgeschrieben. Auf dem weitläufigen Grundstück soll unter anderem auch ein Nutzgarten entstehen.

Wieso gerade Garrey? Der ausschlaggebende Punkt war die Nähe zu Autobahn und Arbeitsstätte von Marcel sowie die Größe des Hofes mit all seinen Möglichkeiten.

Nach zehn Monaten des Wartens auf die Baugenehmigung soll noch im Sommer endlich Richtfest mit den Anwohnern gefeiert werden. Das große Ziel der Familie ist es, dass Marcel den Weihnachtsbraten in der neuen Küche zubereiten kann.

Wir wünschen unseren neuen Nachbarn alles Gute für den weiteren Bauverlauf und freuen uns auf das zukünftige Zusammenwachsen in der Dorfgemeinschaft.

„Wer den Acker pflügt, stehe zeitig auf; wer Handel treibt, rechne öfter nach.“
chinesisches Sprichwort

„Hochtied moaken det is woanderscheen“

(Hochzeit machen das ist wunderschön.)

Rosemarie Bergholz

Stand der Hochzeitstermin fest, ging der Hochzeitsbitter (meist der Großknecht oder der Nachbar, um 1790 der Küster für Garrey und Rädigke, später dann der Dorfschullehrer, der seinen kargen Lohn so etwas aufbesserte) mit einem Sträußchen im Knopfloch, um die Gäste zur Hochzeit einzuladen.

Damit es bei der Hochzeit eine reich gedeckte Kaffeetafel gab, wurden vom Dorf zum Backtag Milch, Eier und Butter ins Hochzeithaus gebracht. Am Abend vor der Hochzeit war Polterabend, der zur damaligen Zeit im kleineren Rahmen als heute begangen wurde. Kinder polterten und bekamen ein riesiges Stück Streuselkuchen.

Die Alten des Dorfes brachten die Geschenke. Die jüngere Generation war ja zur Hochzeit geladen. Wie auch heute noch musste das Brautpaar die Scherben bis Sonnenaufgang weggeschafft haben, damit es eine glückliche Ehe wird.

Am Vormittag des Hochzeitstages war die standesamtliche Trauung. Die Paare aus Garrey fuhren hierzu mit der Kutsche nach Boßdorf. Bei der Rückkehr empfingen die Dorfbewohner und vor allem die Kinder mit über die Straße gespannten Leinen das Paar. Dazu wurde sogar der Schulunterricht unterbrochen.

Mit Bonbons und Pfennigen bedankte sich der Bräutigam für die Huldigung. Die Gäste von außerhalb kamen mit Kutschen zur Hochzeitsfeier. Diese waren meist mit grünem Band an der Peitsche als Hochzeitskutsche erkennbar.

Vor dem Hochzeitshaus saß eine Blaskapelle, die die ankommenden Gäste mit Musik begrüßte. Sie bekamen von den Musikanten ihre Quartiere im Dorf zugewiesen, wo sie sich bis zur Trauung und der anschließenden Feier aufhielten, um sich fein zu machen und etwas zu stärken. Meist waren die Quartiergeber auch geladene Gäste.

Eine Frisöse frisierte die Braut und steckte den Schleier auf. Ihre Brennschere verschönerte auch alle weiblichen Gäste, soweit es gewünscht war. Zur festgesetzten Zeit gingen alle zum Hochzeitshaus. Wieder wurden sie von den Musikanten begrüßt.

Alle versammelten sich zum Brautzug. Erst hier wurden die Paare zusammengestellt, die für das Brautpaar ein Spalier bildeten. So formierte sich der oft sehr lange Hochzeitszug von zirka 30 bis 100 Gästen.

Die Kapelle führte bis zur Kirche mit langsamer Musik den Zug an. Kinder mit Blumenkörbchen ebneten dem Brautpaar den Kirchgang durch Streuen von Blumen.

Ältere Kinder trugen die Brautschleppe. Dem folgten die unverheirateten Paare, die jungen Ehepaare, älteren Ehepaare und zum Schluss des Zuges die Brauteltern. Nur die Braut durfte Kranz und Schleier tragen, die rein war. Nur so durfte sie vor dem Altar treten.

Einmal passierte es in Garrey, so um 1900 herum, dass der Pfarrer einer Braut vor der Kirchentür Kranz und Schleier abnahm, da sie schwanger war.

In der damaligen Zeit legte man viel Wert auf ein sittliches Verhalten vor der Ehe. War das zweifelhaft, durfte der Brautkranz nicht geschlossen sein (nach mündlicher Überlieferung).



Nach der Trauung ging es mit lustiger Musik zum Hochzeitshaus, oder in den Saal der Gaststätte, zum Feiern. Nach dem Festmahl, das aus mehreren Gängen bestand spielte die Kapelle zum Tanz auf. Ringsum auf den Bänken im Saal nahmen Zuschauer Platz, wie Mägde, Knechte, sowie nicht geladene Dorfbewohner. Ab und zu bekamen auch sie ein Tänzchen und ein Schnäpschen. Von den eingeladenen Kindern wurden manchmal kleine Verse vorgetragen. So zum Beispiel:

Ich bin ein kleiner Wicht - und schenk der Braut ein Licht,
damit sie Ihren Mann - ins Bett leuchten kann.

Hier habt ihr eine Pfennig, nun spart euch was dazu
und wenn ihr 100 000 habt - dann setzt euch zur Ruh.

Jede will de Brut wat schenken - an'n Brütjam will keener denken,
det hab ik mir doch glei jedacht - un hab' di ok wat mitgebracht

Um Mitternacht wurden Kranz und Schleier abgetanzt. Nach und nach zogen die rund um das Paar tanzenden Gäste der Braut die Haarnadeln aus Haar und Schleier.

Kranz und Schleier bekam dann ein miteinander versprochenes Paar, als Hinweis auf die baldige nächste Hochzeit.

Dem jungen Ehepaar setzte man Nachtmützen auf, als versteckten Hinweis auf die nun folgenden Hochzeitsnacht.

War das Hochzeitsfest vorbei, gab es für alle den „Dultkuken“, den man in Waschkörben brachte. Meist war es Streusel- und Hefenapfkuchen. Jeder hatte, wie es der Brauch forderte, zum Mitnehmen eine kleine Serviette mitgebracht.



Margot und Kurt Babatz anlässlich ihrer Trauung (1959). Brautkleid und Originalfoto sind noch im Saal „Zum weißen Raben“ zu besichtigen.

Ein Dorfbewohner, weil er nicht zur Hochzeit eingeladen war streute einmal aus Rache Pferdehäcksel auf den Kirchweg. Für das Brautpaar war es ein großer Ärger, weil es sich so schnell nicht beseitigen ließ. In der heutigen Zeit haben sich die Bräuche etwas abgeändert.

Der Polterabend wird in neuerer Zeit eine Woche vor der Hochzeit gefeiert. Das junge Paar feiert mit Freunden und Bekannten Abschied vom Junggesellenleben. Als Gaudi wird oft auf dem Dach, auf dem Schornstein ein Storch, oder ein Kinderwagen oder Babywäsche aufgehängt, als Hinweis auf zu erwartenden Nachwuchs.

Ein Tag vor der Hochzeit werden Girlanden als Schmuck für das Hochzeitshaus, Kirche und manchmal auch für die Kutsche geflochten. Es war immer ein Spaß für die jungen Leute, die zur Hochzeit eingeladen waren. Die Burschen holten schon vor dem Flechten das Tannengrün.

Dieses wurde dann von den Mädchen zu kleinen Sträußen gebunden und an ein Heuseil befestigt. Das Brautpaar lieferte dazu einen kleinen Umtrunk. Später wurden die Girlanden dann in der Gärtnerei bestellt.

Manchmal wird vor dem Hochzeitshaus ein Sägebock aufgestellt. Mit einer stumpfen Säge muss ein Baumstamm durchgesägt werden, um zu beweisen, dass beide an „einem Strang“ ziehen können.

Um Mitternacht wird der Schleier jetzt mit einer anderen Zeremonie abgetanzt. Das Lied „Jetzt binden wir dir den Jungfernkranz...“, stehen die Gäste im Kreis um das Brautpaar, das unter dem Schleier der Braut steht. Der Bräutigam bekommt eine Schlafmütze auf den Kopf und die Braut ein Spitzenhäubchen.

Der Brautstrauß wird hochgeworfen, diejenige, der ihn fängt wird als nächster aus dieser Runde heiraten. Dieser Frau wird der Schleier jetzt aufgesteckt und sie sucht sich einen entsprechenden, infrage kommenden Partner. Beide Paare tanzen noch eine Ehrenrunde.

Wir gratulieren den Brautpaaren im Jahr 2017



Heike und Udo von Miller,
Heike und Bernd Adamczak,
Saskia Herbst und Kai Wagner
Antonia Hildebrand und Dusty Scheibel

und wünschen den Paaren viele gemeinsame glückliche Jahre.

Kommende Termine

Liane Grünthal

Juni 2017

16.-18.06.	Medewitz	Treckertreffen
18.06.	Garrey	Gottesdienst mit Diakon M. Allmendinger
22.+23.+24. +29.06.	Bad Belzig	Die Olsenbande kehrt zurück – Der 2. Flämingcoup
23.-25.06.	Brück	16. Traditionelles Renn- und Showprogramm "Märchenhafte Titanen"
30.06.	Garrey	Pension zum „Weißen Raben“ Buchlesung Krimi

Juli 2017

02.07.	Garrey	Kirche: Lesung über die Tischreden von Martin Luther bei Wein und Fladenbrot
09.07.	Garrey	Gottesdienst mit Diakon C. Jesch
14.-16.07.		Amtszeltlager Feuerwehr in Treuenbrietzen
16.07.	Zixdorf	Gottesdienst mit Diakon C. Jesch
23.07.	Garrey	Gottesdienst mit Diakon C. Jesch
09.+18.07.	Bad Belzig	Flohmarkt im Burghof
30.07.	Garrey	Gottesdienst mit Diakon C. Jesch

August 2017

06.08.	Garrey	Gottesdienst mit Diakon Dieter Hödl
09.08.	Boßdorf	Dorffest 15-17 Uhr, Blasmusik
13.08. lfd.	Garrey	Ausstellung in der Kirche zum Reformationsjahr „Holzschnitte zur Bibel“ Originalwerke von Walter Habdank
20.08.	Garrey	Gottesdienst mit Diakon Dieter Hödl
20.08.	Garrey	Café Lehmann: Mittagstisch, ab 14:30 Tanz und Blasmusik mit den Flämingthalern
26.08.	Bad Belzig	19. Altstadtssommer in Bad Belzig
27.08.	Garrey	Gottesdienst mit Diakon Dieter Hödl

September 2017

02.09.	Kl. Marzehns	Dorffest
09.09.	Garrey	Großes Dorffest der Gem. Rabenstein/Fläming
10.09.	Garrey	Abschlussgottesdienst der Schwaben mit Jürgen Kaiser und Martin Allmendinger

Sommerferien Brandenburg

20.07.2017 - 01.09.2017

Sommerferien Sachsen-Anhalt

26.06.2017 - 09.08.2017



Wir danken der Allianzagentur Grünthal
für die Unterstützung beim Druck der Ausgabe.



Liane Grünthal
Versicherungsfachfrau (BWV)
Allianz Hauptvertretung

Juristenstr. 2, 14823 Niemegek
liane.gruenthal@allianz.de
www.allianz-gruenthal.de

Versicherungen von **Allgefahrendeckung** über Investments bis **Zahnversicherung**.

Wer Themenvorschläge hat oder Lust hat, ebenfalls an den Ausgaben des Dorfblattes mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei Burkhard Schmidt (Kontaktdaten siehe unten). Veröffentlichte Fotos stammen - soweit nicht anders genannt - vom jeweiligen Autor des Beitrages.

Geplanter Erscheinungstermin für die kommende Dorfblatt-Ausgabe: September 2017

Kontakt: bursch@gmx.net - oder Postkasten (s. u.)
V.i.S.d.P.: Burkhard Schmidt, Dorfstraße 13, 14823 Garrey, Tel. 033843-30492
Layout: Burkhard Schmidt